

Zeitschrift: Die Schweiz = Suisse = Svizzera = Switzerland : offizielle Reisezeitschrift der Schweiz. Verkehrszentrale, der Schweizerischen Bundesbahnen, Privatbahnen ... [et al.]

Herausgeber: Schweizerische Verkehrszentrale

Band: 54 (1981)

Heft: 11: Eisen = Le fer en suisse = Ferro = Iron

Rubrik: Der kleine Nebelspalter

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

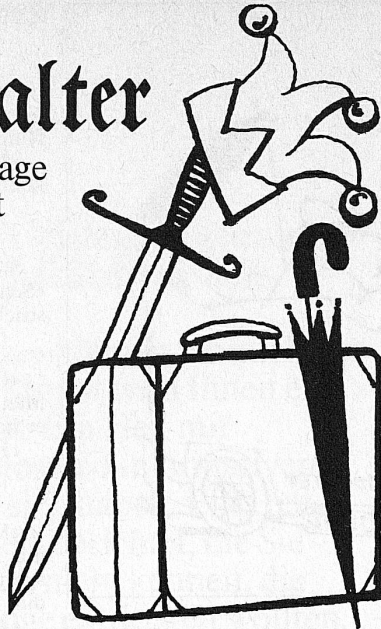
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Der kleine Nebelspalter

Eine fröhliche Beilage
zur Reisezeitschrift
«Schweiz»

Redigiert und gedruckt
in der Offizin
der humoristisch-satirischen
Wochenschrift Nebelspalter
Verlag E. Löpf-Benz AG,
9400 Rorschach

330



Die Chance

Der Gatte: «Ich bin Dupont
begegnet. Seine Frau ist stock-
heiser und kann nicht singen.»

Die Gattin: «Da könnten wir
doch Duponts heute zum Abend-
essen einladen.»

Geständnis

«Miltons ›Verlorenes Paradies‹
ist eine herrliche Dichtung.»

«Wirklich wunderbar.»

«Hast du es je gelesen?»

«Nein. Und du?»

«Ich auch nicht.»

Ueberraschung

«Gestern habe ich einen Hosen-
knopf in einen Zigarettenauto-
maten gesteckt.»

«Und was kam heraus?»

«Der Ladeninhaber.»

Hobby

«Was werden Sie sich denn
als Hobby zulegen, wenn Sie pen-
sioniert sind?»

«Laubsägen.»

«Aber sind Sie dann nicht zu
alt, um auf die Bäume zu klet-
tern?»

Kein Problem

Eine Frau lässt im Tram ein
Päckchen liegen. In letzter Mi-
nute macht sie ein Fahrgast dar-
auf aufmerksam.

«Nein, lassen Sie es nur lie-
gen», sagt da die Dame, «das ist
das Mittagessen für meinen
Mann. Er arbeitet auf dem Fund-
büro!»

Die Rechnung

Der Oberarzt macht einen Ab-
schiedsbesuch bei Berger, der
morgen entlassen wird. Recht
finster schaut dieser auf die eben
erhaltene Spitalrechnung.

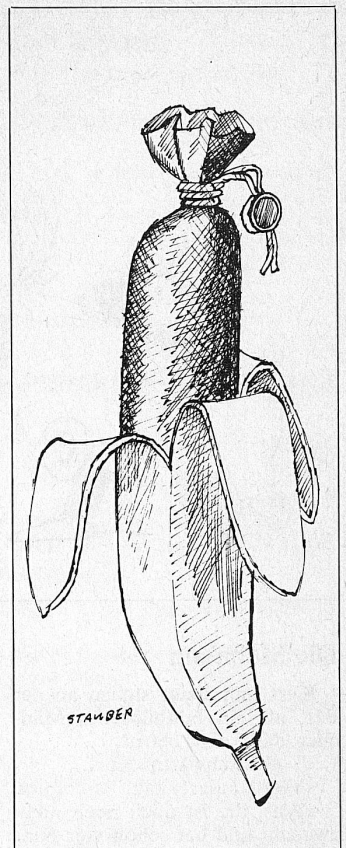
«So, Berger, nun können Sie
nach Hause, die Operation ist ja
gut verlaufen», meint leutselig
der Arzt.

«Schon, Herr Doktor, aber
deshalb wollte ich wirklich nicht
die ganze Klinik kaufen!»

Bildung

Der Bankier May lässt sich
eine Villa bauen. Da er ein ge-
bildeter Mann ist, möchte er über
der Türe jedes Raumes ein pas-
sendes Sprüchlein haben. So steht
denn über der Schlafzimmertüre:
«Es kommt die Nacht, da nie-
mand wirken kann», über der
Schwelle des Badezimmers: «Und
in reichem, vollem Schwallde zu
dem Bade sich ergiesse», über
dem Tor der Garage: «Lass fah-
ren dahin, lass fahren!»

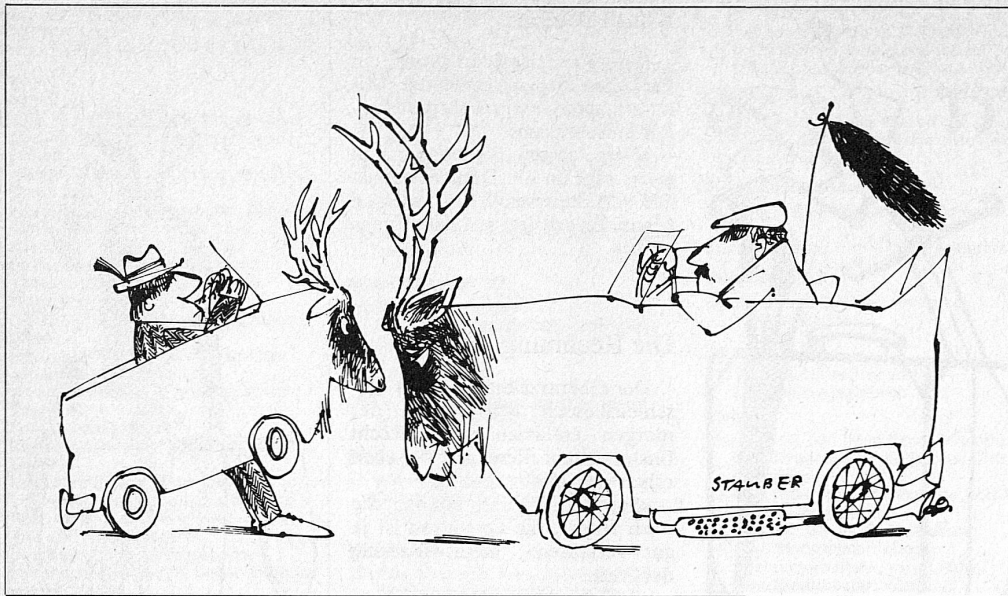
Und über der Türe zum WC:
«Komm, lieber May, und mache!»



Unmöglich

Auf die Frage eines bestürz-
ten Vaters, ob es denn keine
Möglichkeit gebe, seinen Sohn
doch noch in die nächste Klasse
zu versetzen, meint der Lehrer:
«Mit dem, was Ihr Sohn nicht
weiss, könnten noch drei andere
Schüler sitzenbleiben!»





Zum Weitererzählen ...

«Was fällt Ihnen ein, mich in aller Öffentlichkeit einen Dummkopf zu nennen?»

«Ja, dachten Sie denn, Sie können es geheimhalten?»

*

Stossseufzer eines Malers:
«Schon wieder eine Woche verstrichen ...»

*

«Gestern abend habe ich Ihren Mann im Theater gesehen, aber er hat mich nicht erkannt.»

«Ja, er hat es mir erzählt.»

*

«Mein neues Kostüm habe ich mir vom Haushaltsgeld abge-sparrt», erzählt Vera ihrer Freundin.

«Aber knurrt da nicht dein Mann?»

«Nein – nur sein Magen.»

*

«Mit dem Steak, das Sie mir serviert haben, Herr Ober, ist das wirklich eine traurige Geschichte.»

«Wieso?»

«So klein und schon so verdorben.»

*

Die Mahnung

Kurt und Peter stehen an der Bar, als ein bildhübsches Mädchen das Lokal betritt.

«Toll!» schwärmt Kurt.

«Vier Kinder!» sagt Peter kurz.

«Was, die ist doch noch nicht zwanzig und hat schon vier Kinder?»

«Sie nicht – aber du!»

Rätsel

Betrunkener sieht den Vollmond, der sich im Wasser spiegelt. Er hält einen Vorübergehenden an: «Sagen Sie – was ist das?» «Das ist der Mond.»

Der Betrunkene: «Wie bin ich nur so hoch hinaufgekommen, dass ich ihn unter mir sehen kann!?»

Verirrt

Zu dem selten nüchternen Tom sagt der Geistliche: «Ich freue mich, Tom, dass Sie offenbar ein neues Leben beginnen. Gestern habe ich Sie sogar in der Kirche gesehen.»

Tom: «Was? Dort bin ich gewesen?»

Chance

«Ich komme wegen der Stelle als Abteilungsleiter!»

«Tut mir leid. Sie ist seit zwei Tagen besetzt. Aber bei unserem Arbeitsklima können Sie in zwei Wochen wieder nachfragen!»

Glück

«Ich bin sehr glücklich, dass ich nicht in Paris geboren bin!»

«Warum?»

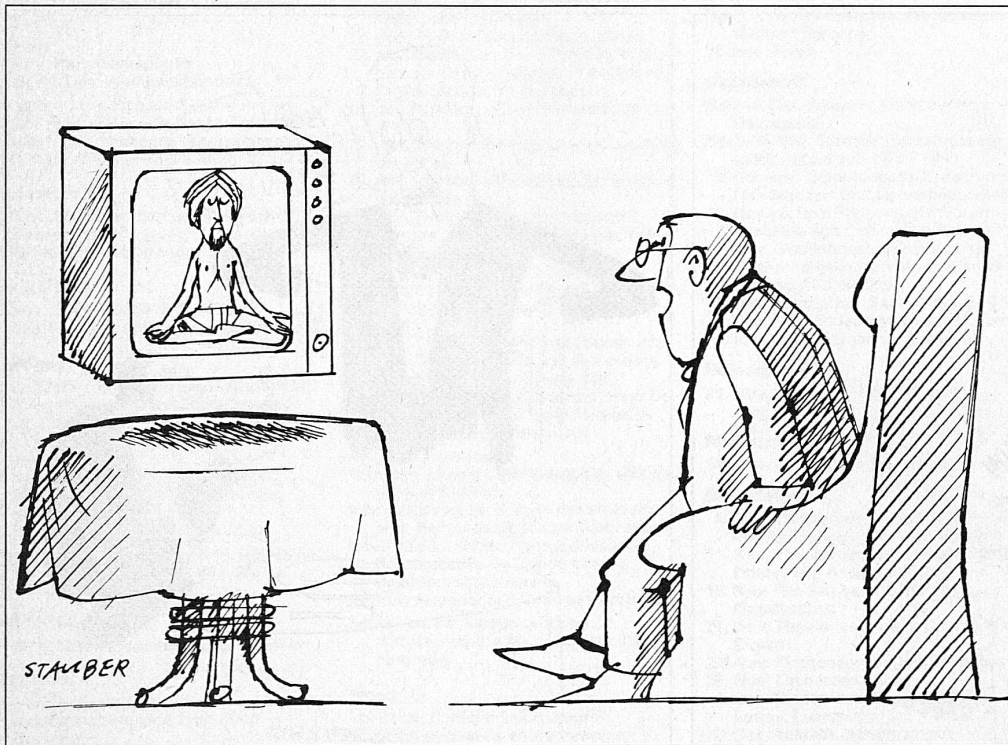
«Ich kann doch kein Wort Französisch!»

Durch die Blume gesagt

Sohn: «Vater, morgen abend ist Elternabend im kleinen Kreis.»

Vater: «Was heisst im kleinen Kreis?»

Sohn: «Du und der Lehrer!»



Der Gast fragt den Sprössling des Hauses: «Rauchst du schon Zigaretten?»

«Ja, wenn ich eine kriege.»

Da mischt sich der Vater ein: «Wenn du eine rauchst, kriegst du eine ...»

*

Zwei Autos stossen an der Kreuzung zusammen. Der Fahrer des einen dreht sein Fenster herunter und schimpft: «Idiot.»

Da erwidert der andere gelassen: «Angenehm, mein Name ist Berger.»

*

«Ich glaube nur das, was ich mit meinem Verstand begreifen kann.»

«Mit anderen Worten – du glaubst gar nichts.»

*

«Kohlezeichnungen?» fragt der Kritiker erstaunt den Künstler. «Haben Sie früher nicht in Oel gemalt?»

«Ja», seufzt der Künstler, «aber wer kann sich denn das heute noch leisten.»